

„Bindung der Kinder ist heute oft gestört“

„Gefährlicher Trend“: Krisenpflegemutter kritisiert, dass vielen Kindern heute die Bezugsperson fehlt.

MENSCHEN IM GESPRÄCH

von Michael Köck

mkoeck@bezirksrundschau.com



GREIN. Die 54-jährige Elfriede Brandstetter ist seit 13 Jahren Krisenpflegemutter. Unterstützt wird sie von ihrem Mann Anton (56). Mittlerweile betreuen die beiden das 21. Kind. Vom Baby bis zum Fünfjährigen reichte die Palette. Zwischen drei Tagen und zwei Jahren dauerte der Aufenthalt.

BezirksRundschau: Wieviel weint ein Kind in den ersten Nächten, wenn es zu Ihnen kommt?

Elfriede Brandstetter: Meist gar nicht.

„Der Gedanke, kleine Kinder würden am besten in großen Gruppen gedeihen, ist falsch.“

ELFRIEDE BRANDSTETTER

Warum denn nicht?

Bei einem Kind mit einer gesunden Bindung wäre das so. Diese Kinder haben oft ein gestörtes Bindungsverhältnis und können Gefühle schwer zulassen. Auch Trauer und Wut sind dann oft nicht möglich.

Haben Sie Wut auf die Eltern?

Nein, viele haben selber nie die Zuneigung bekommen. Wie sollen sie es dann an die Kinder weitergeben? Da dreht sich das Rad der eigenen schweren Kindheit weiter. Es geht um



Die erfahrene Krisenpflegerin Elfriede Brandstetter im Interview mit der BezirksRundschau.

Foto: Köck

drei Z: Zeit, Zuneigung und Zärtlichkeit.

Ist es für viele Eltern nicht schwierig, das in der heutigen Zeit zu erfüllen?

Ja, Bindungsstörungen werden immer häufiger. Eine sichere Bindung ist von Geburt an notwendig, damit sich ein Kind gut entwickeln kann. Kinder können ihre Umwelt nur freudig erkunden, wenn sie Sicherheit in der Beziehung zur Mutter oder zu einer anderen Person empfinden.

Sie kritisieren also den momentanen Trend?

Ja, da entwickelt sich etwas falsch. Die Kinder brauchen mindestens drei Jahre lang eine zentrale Bezugsperson. Das müssen aber nicht immer die Eltern sein. Das kann auch eine Tagesmutter sein.

Müssen Kleinkinder zu früh selbstständig werden?

Unser Glaube, wir müssen Kinder so früh wie möglich unabhängig machen und Kinder würden am besten in großen

Gruppen gedeihen, hindert eher eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung. Man sollte die Zeit nicht zu schnell nach vorne drehen, man kann sie später nicht mehr zurückdrehen. Kindern werden viele materielle Wünsche erfüllt, im Bedürfnis nach Sicherheit, Beständigkeit und nach Zeit und Raum bleiben sie oft auf der Strecke.

Woran mangelt es den Kindern sonst noch?

Es fehlt sehr oft an Ritualen, Grenzen und am strukturierten Alltag.

ZUR SACHE

plan - Kindern Schutz und Halt geben:

Der gemeinnützige Verein stellt ein Netzwerk von Krisenpflegefamilien zur Betreuung von Kleinkindern zur Verfügung. Im neuen **Kompetenzzentrum** entstehen Wohngruppen zur stationären Krisenbetreuung von Kindern und Jugendlichen. Mit der Aktion „Wir bauen - Bauen Sie mit“ können Sie die Einrichtung unterstützen. Jeder Beitrag zählt! www.planb-ooe.at/unterstuetzen